

BOBINGEN

Über Glaubensgrenzen hinaus

Katholiken und Muslime fordern Religionsfreiheit und Toleranz - auch für Christen im Orient. *Von Elisabeth Kann*

F Empfehlen

Tweet

+1

0



Stadtpfarrer Thomas Rauch fordert Toleranz gegenüber Christen genauso wie Muslime und ebenso für Atheisten. Archivfoto

Zu gegenseitigem Respekt und Wertschätzung im täglichen Miteinander rief Stadtpfarrer Thomas Rauch bei einer Begegnung des Deutsch-Türkischen Freundschaftsvereins mit der katholischen Pfarrei St. Felizitas im Laurentiushaus auf. Vor dem Hintergrund des Mohammed-Schmäh-Videos und Karikaturen, die weltweit Debatten, Empörung oder auch Gewaltreaktionen entfachten, kamen Christen und Muslime zu einem Treffen, bei dem nicht religiöse Diskussionen im Zentrum standen, sondern gegenseitiges Kennenlernen. Arif Diri vom Deutsch-Türkischen Freundschaftsverein lobte und dankte für das Engagement, mit dem die katholische Stadtpfarrei viele karitative Einsätze in der Stadt unterstütze.

Stadtpfarrer Thomas Rauch nahm Stellung zu den Vorfällen um Karikaturen und Video. Sein Appell galt Bürgern aller Kirchen und Gemeinden: Die Religionsfreiheit sei das wichtigste Freiheitsrecht. Zum Intimsten und Elementarsten des Menschseins gehöre die eigene Beziehung zu Gott.

Stadtpfarrer fordert auch Respekt für Christen

Das Ausleben der eigenen Religion solle den Muslimen im Rahmen der einheimischen Kultur ebenso möglich sein, wie das Leben als Christ in Ländern muslimischer Kultur, auch wenn das Ausüben des Christentums in einigen streng islamischen Ländern sehr erschwert oder sogar verboten sei.

Genauso müsse eine negative Religionsfreiheit, ausgedrückt im Atheismus, toleriert werden. Eine Zwangsmisionierung dürfe von keiner Seite ausgeübt werden. „Religion darf nicht verunglimpft werden“, betonte Rauch.

Sowohl die Karikaturen als auch das Mohammed-Video beurteilte er als durch und durch inakzeptabel. „Glaube und Reaktion auf Respektlosigkeit gegenüber Religion kann und darf nie gewalttätig werden.“

All das gelte genauso für eine Verunglimpfung des Christentums, erläuterte er anhand eines Beispiels über die Darstellung eines gekreuzigten Frosches.